

ARCHIV

15 Heimstunden

der

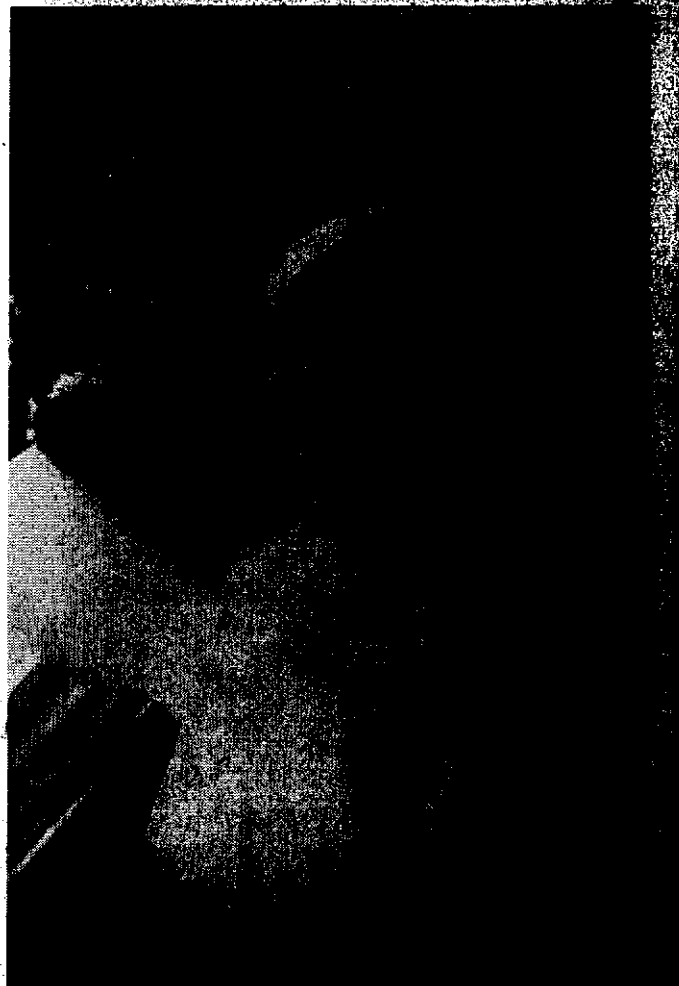
Katholische Jugend Österreichs
Zentrum für Jugendberufshilfe
1/1980


Bubenjungenschar

Gesetz

Bewährung

Versprechen



FUENFZEHN  HEIMSTÄNDEN
ZUM

G E S E T Z
der **BURCHJUNGSCHAR**
MIT VORLAGEN FÜR
VERSPRECHENSIGIL
UND
VERSPRECHENSFEIER

Inhaltsverzeichnis der Materialmappe

Die Legende von der Schutzmantelmuttergottes . . .	Seite + 2+
Der Wächter vom Dom	" + 7+
Heilige Saat	" +11+
Eine tolle Zeltnacht	" +18+
Otto hilft	" +26+
Fahrt ins Dunkel	" +31+
Luzifer	" +38+
Ausfahrt und Heimkehr	" +42+
Peter Mayr	" +51+
Der Marathonlauf	" +52+
Unser Bekenntniszeichen	" +58+
Regulus	" +62+
Reginald	" +64+

- - - - -

Neubearbeitung: Gustav Klingenbrunner,
Herausgeber: Behelfsdienst des Kath. Jugendwerkes Österr.,
beide: Wien 1., Johannesgasse 16

DAS GESETZ

DER BUBENJUNGSCHAFT

✓ ALS JUNGSCHAFTSLEITER WILL ICH CHRISTUS DEM HERRN
UND MARIA SEINER MUTTER DIENEN

✓ ICH WILL TREU, ZUR KIRCHE UND ZU MEINER HEIMAT HALTEN

✓ ICH WILL FROH UND HILFSBEREIT SEIN

✓ ICH WILL VERLÄSSLICH UND GEHORSAM

✓ ICH WILL TAPFER, REIN UND WAHR SEIN

ÜBERBLÄTTERE JUNGSCHARFÜHRER!

NICHT diese Seite. Sie ist für dich geschrieben.

Der Behelf "15 Heimstunden zum Gesetz der Bubenjungschar" hat nun bei der Neubearbeitung auch ein neues Gesicht bekommen. Den Heimstundenbildern wurde ein allgemeiner Teil vorangestellt, der Grundsätzliches über Gesetz, Bewährung und Versprechen enthält. Ausserdem sind in diesem ersten Teil Tips, Anregungen für die methodische Durchführung gegeben. Das Jungschargesetz soll ja wirkliches Eigentum jedes Buben werden. Bewährung und Versprechen stellen Marksteine innerhalb des Jungscharlebenslaufes dar.

Darum ist es so wichtig, dass gerade diese Dinge von jedem Jungscharfürher richtig in der Gruppe durchgeführt werden.

Lies den ersten Teil dieses Behelfes darum gut, wirklich gut durch. Baue die Anregungen, die dort gegeben werden, in Deine Arbeit ein!

So hoffen wir, dass auch dieser Behelf unseren Jungscharfürhern eine wirkliche Hilfe ist.

UNSER GESETZ

Deine Gruppe hat nun die Probezeit hinter sich - die Aufnahme in die Bubenjungenschar wird durchgeführt. In der Probezeit haben die Buben gezeigt, dass es ihnen ernst ist, in der Jungschar mitzuarbeiten, dass sie sich bemühen wollen, rechte Jungscharbuben zu werden.

In der kommenden Zeit wollen wir ihnen zeigen, wie ein rechter Jungscharbub aussieht, was er zu tun hat: Er lebt nach dem Gesetz der Bubenjungenschar. Dieses Gesetz sollen die Buben nun kennenlernen.

Was ist das?

Woran denkst du, wenn du das Wort Gesetz hörst?

Das Gesetz

An Gericht und Gendarm? Denk nicht an Verbote, denk lieber an etwas, was dich schützt, an Wegweiser und Wegsteine, die das Leben der Menschen in richtige Bahnen lenken.

Auch das Jungschargesetz soll ein Wegweiser für unsere Buben sein. Er soll freiwillig und gern nach dem Gesetz leben. Das Gesetz soll ihn zu einem frohen, richtigen jungen Katholiken formen; jeder Jungscharbub muss ein fleischgewordenes Jungschargesetz werden.

Und wenn einer schon Ringhelfer ist, aber nicht nach dem Jungschargesetz lebt, dann ist er immer noch kein richtiger Jungscharbub.

Wie bringe ich das Gesetz den Buben bei?

Durchführung

Damit der Bub nach dem Gesetz lebt, muss er das Gefühl haben, dass es etwas ist, wozu er nicht gezwungen wird;

die Buben sollen sich darum das Gesetz selber geben. Sie haben dann nicht das Gefühl, etwas diktiert bekommen zu haben, sondern betrachten es als selbstverständlich, I H R Gesetz, das sie sich selber gegeben haben, auch zu beachten. Drum musst du das Gesetz vorher Punkt für Punkt erarbeiten und erst, wenn du alle Punkte beisammen hast, wird das Gesetz im ganzen behandelt.

Ein Weg, dieses durchzuführen, wäre dieser: Du nimmst in die Heimstunde ein Thema aus dem Jungschargesetz (z.B. Hilfsbereitschaft). Beim Rundgespräch muss als Ergebnis herauskommen, dass ein Jungscharbub unbedingt hilfsbereit sein muss. Wir machen uns aus, dass einer, der zu unserer Gemeinschaft gehören will, unbedingt hilfsbereit sein muss. Damit wir uns das merken, schreiben wir uns das auf einen Zettel, der wird dann auf einer Tafel befestigt.

Wichtig ist jetzt, dass der Wochenversatz hier ganz genau gestellt wird. Auf keinen Fall darf er in diesen Heimstunden über das Gesetz fehlen. So lernen die Buben, das Gesetz im Leben zu erfüllen und sie können sich dann unter den einzelnen Punkten etwas vorstellen - das Gesetz nimmt Gestalt an - es wird lebendig. Darum:

Vergiss nicht, in jeder Heimstunde zum Gesetz den Wochenversatz ganz konkret zu stellen.

Wenn du nur sagst: "Liebe Buben, wir müssen hilfsbereit sein. Seid hilfsbereit!", so werden dich deine Buben verständnisinnig anschauen, sie haben alles wohl gehört, aber

Wochen-
versatz

geschehen wird nichts - gar nichts. Du musst ihnen konkret, ganz bestimmt sagen, was sie zu tun haben.

Vielleicht machst du das so:

Zuerst nenne ihnen einige Beispiele, wie Buben hilfsbereit sein können. Du weisst solche ja. (Holz für die Mutter holen, Koffer tragen helfen... die Buben sollen dann selbst Beispiele nennen.) Lasse dann die Buben nachdenken, ob sie zu Hause oder in der Nachbarschaft Gelegenheit haben, oft eines dieser Beispiele zu üben. Wenn sie nachgedacht haben, soll sich jetzt jeder ein solches Beispiel herausgreifen und sich vornehmen, es auch durchzuführen.

Es wird nicht notwendig sein, jeden Buben über seinen Wochenvorsatz zu fragen. Oft sind sie gehemmt und wollen vor den Kameraden den Vorsatz gar nicht nennen. Du wirst aber merken, dass sie ab und zu über die Durchführung ihres Wochenvorsatzes berichten.

Du kannst und sollst aber die Buben immer erinnern, auf ihren Wochenvorsatz nicht zu vergessen, sondern sich zu bemühen, ihn immer durchzuführen.

In ähnlicher Weise kannst du bei allen anderen Gesichtspunkten vorgehen.

Beispiele für die einzelnen Punkte im Gesetz findest du reichlich im Leben des hl. Dominikus Savio. Er, der Schutzpatron unserer Bubenjungschar, ist ja das lebendige Jungschargesetz, und er ist es auch, den wir unseren Buben immer wieder als Beispiel hinstellen müssen, das sie nachahmen sollen.

as

esetz im Zusammenfassung der einzelnen Gesetzespunkte:

enzen Wenn alle Punkte des Jungschargesetzes behandelt worden sind, dann

erst wird zusammengefasst. Wir erinnern uns an das, was wir besprochen haben, was auf den Zettel, der dann in der Gruppenecke befestigt wurde, aufgeschrieben worden ist. Ausserdem sind wir daraufgekommen, dass alles das unbedingt zu einem ordentlichen Jungscharbuben gehört. Nun zählen die Buben Punkt für Punkt nochmals auf, dann werden die einzelnen Punkte in der richtigen Reihenfolge geordnet, ein Bub kann das mitschreiben. Wenn dann alle Punkte aufgeschrieben sind, so wissen die Buben: "So zu sein, haben wir uns vorgenommen. Wer bei uns sein will, muss ebenso leben. Das ist unser Gesetz!"

Nun kann eine Spruchkarte über das Gesetz - oder das Gesetz selbst - geschrieben und eingerahmt im Heim aufgehängt werden.

Wichtig ist, dass das Gesetz immer und immer wieder auftaucht, dass der Führer immer wieder an die einzelnen Punkte erinnert, sei es bei Heimstunden, bei Lagern, Wanderungen oder bei einfachen Gesprächen. Dann wird der Bub die Sache auch ernst nehmen und nach unserem Gesetz, nach seinem Gesetz, das er sich selbst gegeben hat, auch leben.

Der Jungscharlebenslauf

Du weisst ja bereits, was wir in der Jungschar wollen. Wir wollen unsere Buben zu aufrechten, mündigen Christen erziehen. Diese Erziehung

geht nicht von heute auf morgen, sondern muss der Entwicklung und Fähigkeit des Kindes, die Aufgaben zu bewältigen, angepasst sein. Durch unsere Jungscharmethode soll das geschehen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Methode ist der Jungscharlebenslauf. Er ist auf die psychologische Eigenart der Alters- und Entwicklungsstufen unserer Buben abgestimmt, und hilft, die Buben immer höher zu unserem Erziehungsziel hinzuführen.

Ausserdem verlangt jede Bewegung eine straffe Form, erst recht eine Bubenbewegung.

Darum ist der Jungscharlebenslauf ernst zu nehmen und genau einzuhalten.

Wenn du ihn wirklich streng durchführst und in deine Arbeit einbaust, dann wird er dir keine Belastung sein, sondern eine wertvolle Erziehungshilfe, dann erst wirst du eine wirkliche Jungschargruppe und wirkliche Jungscharbuben führen!

Der Lebenslauf der Jungscharbuben:

Unterstufe: Die Acht- bis Zehnjährigen

Probezeit: Dauer - 3 Monate

Aufnahme: - nach bestandener Probezeit, frühestens mit zehn Jahren

Bewährung: Dauer - 3 Monate

Versprechen: - nach bestandener Bewährung, frühestens mit zwölf Jahren

Überstellung in die KJ (KAJ, KLJ, KMJ) mit vierzehn Jahren

DIE BEWÄHRUNG

BEWÄHRUNGSZEIT - DAUER : 3 MONATE

Sie ist die Vorbereitungszeit für das Versprechen. Hat der Bub das 12. Lebensjahr (6. Schuljahr) erreicht, so darf er zur Bewährung antreten. Gerade in dieser Altersstufe will der Bub seine Leistungen zeigen, seine Kraft, Geschicklichkeit und sein Können beweisen.

Wir geben ihm Gelegenheit, das zu tun: Er darf nun zur Bewährung antreten, gezwungen oder gar gebeten wird niemand.

Beginn der Bewährung:

Zuerst hältst du eine Heimstunde über die Bewährungszeit. Alle, die zur Bewährung antreten wollen, müssen diese Bedingungen erfüllen:

- I. Du bewährst dich in deiner Haltung
1. Du erfüllst gewissenhaft alle Pflichten eines Jung-scharbuben (wie Probezeit).
 2. Du bemühst dich ernsthaft, nach dem Gesetz der KJS zu leben.
 3. Dein Benehmen und deine Leistung zu Hause, in der Schule und in der Gruppe ist vorbildlich und eines Jung-scharbuben würdig.

Bedingung
für die
Bewährung

4. Im Religionsunterricht gibst du den anderen Buben durch eifrige Mitarbeit und feines Benehmen ein gutes Beispiel.
5. Du freust dich, ein Jungscharbub zu sein und bewahrst deine Haltung auch, wenn du allein bist und es dir schwerfällt.
6. Du erfüllst eine bestimmte Aufgabe, die dir gestellt wird - von deinem Seelsorger oder Gruppenführer.

II. Du bewährst dich im religiösen Wissen und Können.

1. Du weisst das Hauptgebot des Christentums, die Gebote Gottes und der Kirche und die 7 Sakramente.
2. Du weisst die wichtigsten Ereignisse aus dem Leben Jesu.
3. Du kennst die wichtigsten Gebete: Vaterunser, Gegrüßet seist du, Maria, Glaubensbekenntnis, Rosenkranz, Engel des Herrn, ein Morgen-, Tisch- und Abendgebet.
4. Du weisst über die Kirche, ihr Entstehen und ihren Aufbau Bescheid.
5. Du kennst das Gesetz der BJS und kannst es mit eigenen Worten erklären.
6. Du kennst die hl. Messe und feierst sie richtig mit.
7. Du betest bei deinen täglichen Gebeten (Morgen-, Tisch- und Abendgebet) nicht nur für dich selbst, sondern auch für andere Menschen (Eltern, Priester, Lehrer, Kameraden, verfolgte Brüder usw.).
8. Du gehst öfters zu den Sakramenten.

III. Du bewährst dich im Allgemeinwissen

1. Du weisst den Aufbau der KJS, der KJ und deren Gliederungen.
2. Du weisst Bescheid um den Lebenslauf des JS-Buben.
3. Du kennst Text und Melodie des Jungscharliedes und ein Lied nach der Wahl des Gruppenführers.
4. Du weisst die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte Österreichs.

5. Du weisst das Wichtigste aus der Geographie Österreichs.
6. Du weisst etwas über deinen Heimatort und seine Umgebung.
7. Du kannst an Hand von Zweigen und Blättern mindestens 5 Laub- und 3 Nadelbäume bestimmen.
8. Du kannst 6 Bodenzeichen oder 3 Knoten.

IV. Du bewährst dich im sportlichen Können

Du kannst Dir aus den folgenden beiden Gruppen je 2 Sportarten auswählen, in denen du die Bewährung ablegst.

1. 60-Meter-Lauf: Höchstens 12 Sekunden.
Schlag- (Tennis-)Ball: Mindestens 20 Meter.
Weitsprung: Mindestens 2,10 Meter.
Hochsprung: Mindestens 65 cm.
2. Dauerlauf: 5 Minuten.
Dauerschwimmen: 5 Minuten.
Radfahren.
Skifahren.

Diese Aufgaben für die Bewährung findet der Bub in der Bubenweisheit ebenfalls. Aber in der Heimstunde gibst du sie ihm so bekannt.

Nur, wer das erfüllen kann, ist auch würdig, das Versprechen ablegen und das Bekenntniszeichen der KJSÖ tragen zu dürfen.

Zeige den Buben, dass sie dann darauf stolz sein können. Dass dann auch ihre Mühe belohnt wird.

In der nächsten Heimstunde melden sich dann alle, die die Bewährung ablegen wollen. Ihre Namen werden dann auf eine Liste geschrieben. Diese Liste wird im Heim an der Wand oder gar im Schaukasten befestigt, dass

sie alle sehen können. Ausserdem kann es noch allen Jungscharbuben der Pfarre bekanntgegeben werden, welche Buben Bewährung machen. Sie sollen merken, dass alle auf sie schauen. Das hilft ihnen, sich überall zu bewähren, auch dort, wo der Jungscharfürer nicht nachsieht und nicht überprüfen kann.

Durchführung der Bewährung:

In den 3 Monaten der Bewährungszeit musst du genau darauf achten, dass die Buben die geforderten Bedingungen erfüllen. Der Heimstundenbesuch; beziehungsweise die Entschuldigung müssen unbedingt klappen. Wer öfter als dreimal in der Bewährungszeit die Heimstunde schwänzt, hat die Bewährung nicht bestanden, ebenso arge Disziplinstörer.

Die Sonntagsmesse mitfeiern ist schon eine Forderung der Probezeit. Wenn in deiner Pfarre auch an einem Werktag Kindermesse ist, so kannst du auch verlangen, dass die Buben sie mitfeiern. Auch in der Schule hat sich der Bub zu bewähren, auch dort muss er zeigen, dass er sich bemüht. Einen Buben, der eine 3 in Betragen hat, werden wir nur schwerlich zur Bewährung antreten lassen. Immer wieder musst du in der Bewährungszeit auf unser Gesetz hinweisen. Zeige den Buben immer wieder durch praktische Beispiele und Erlebnisse, z.B. bei Wanderungen oder bei anderen Gruppenveranstaltungen, wie das aussieht, nach dem Gesetz zu leben.

Bei all diesen Bedingungen, die auch schon bei der Probezeit gefordert wurden, ist natürlich jetzt in der Bewährungszeit ein strenger Masstab anzulegen.

Prüfungen

Prüfungen über die Bewährungsaufgaben:

Über die Punkte II. "Du bewährst dich im religiösen Wissen und Können", III. "Du bewährst dich im Allgemeinwissen", legt der Bub eine richtige Prüfung ab.

Es ist klar, dass der Seelsorger in den Seelsorgestunden und du in den Heimstunden auf diese Gebiete eingehen werdet. Bodenzeichen, Blätter wirst du bei Geländespielen erklären, und bei Knoten gleich die praktische Anwendung dazu zeigen.

Buben-
weisheit

Damit die Buben sich das auch merken, und nachher noch durcharbeiten können, brauchen sie unbedingt die "B u b e n - w e i s h e i t", das Handbuch für Jungscharbuben.

Lasse sie aber nicht einfach für die Bewährungsprüfung die ganze Bubenweisheit auswendig lernen, sondern arbeite die Kapitel, die du durchgenommen hast und die für die Prüfung verlangt werden, mit den Buben gemeinsam durch. Diese müssen sie dann aber auch beherrschen.

Jeder Jungscharbub soll die Bubenweisheit besitzen, sie ist ein prima Hilfsmittel für unsere Arbeit, der Bub wird mit Begeisterung darin immer wieder lesen.

Halte die Buben zum Sparen für dieses wichtige Handbuch an!

Über das religiöse Wissen und Können prüft der Seelsorger. Das andere, auch das sportliche Können, prüfst du. Du kannst bei dieser Prüfung auch einen anderen Jungscharfürer oder den Pfarrführer als 'Beisitzer' zuziehen.

Der Bub soll wirklich bei der Prüfung zeigen können, dass er etwas gelernt hat. Darum keine grosse Nachsicht mit faulen Kerlen, wenn du siehst, dass sie sich fast gar nicht damit beschäftigt haben. Da würde alles nur lächerlich gemacht werden. Ausserdem hat der Bub nach abgelegter Prüfung die Befriedigung, wirklich etwas geleistet zu haben.

Versagen bei der Bewährung:

Wieder-
holung
der
Bewährung

Wenn ein Bub während der Bewährungszeit versagt, die Forderungen nicht erfüllt, dann darf er mit der Bewährung von neuem beginnen - aber erst dann, wenn die 3 Monate der begonnenen Bewährungszeit abgelaufen sind. Wenn einer also mit der Bewährungszeit im September begonnen und dann versagt hat, darf er im Dezember wieder neu die Bewährungszeit beginnen.

Glaube nicht, dass es alle Buben deiner Gruppe, auch die lässigsten, sein müssen, die bis zum Versprechen kommen. Prüfe ihr Bemühen und Können genau und gerecht. Was nichts kostet, ist nichts wert!

IC/ HWI/ LLT/ REU/ ZURK/ IRCH/ EHAL/ TEN/

Wochenvorsatz: (Z.B.: Gemeinsamer Besuch der Kindermesse, einer Werktagmesse, Gebet für nachlässige Buben usw.)

Lied: Ein Haus voll Glorie schauet.

IN DER LIEBE ZUR HEIMAT SOLL UNS NIEMAND

Ziel: Österreich, unser Vaterland

Material: Dünnere Karton, Papier, Bleistift

Lied: Es liegt ein Schloss in Österreich (Sing. Jug. S 310), bei Älteren auch: Hoamtland (Sing. Jug. S 217)

Ringwettbewerb: Die Landkarte von Österreich wird aus dünnem Karton ausgeschnitten. In jedes Bundesland wird ein Wort aus folgendem Satz geschrieben: In der Liebe zu Österreich soll uns niemand übertreffen! Die Karte wird einigemal zerschnitten und in einen Briefumschlag gegeben. Wer hat zuerst alles zusammengesetzt und den Satz gefunden?

Einzelwettbewerb: Jeder Bub hat Papier und Bleistift. Der Gruppenführer liest nun die Lebensbilder berühmter Österreicher langsam vor. Diejenigen Buben, die den Namen erraten, schreiben ihn auf einen Zettel und geben ihn schweigend dem Helfer. Ist der Name falsch, gibt der Gruppenführer den Zettel gleich wieder zurück. Ist der Name richtig, so erhält der Bub nach dem 1. Absatz 100 Punkte, nach dem 2. 75, nach dem 3. Absatz 25 Punkte. Wer erhält die meisten Punkte?

ÜBERTREFFEN 0

Wer spricht oder abschreibt, erhält eine bestimmte Punktezahl weniger oder scheidet aus dem Wettbewerb aus.

- I. Dieser aus dem Gebiet der heutigen Tschechoslowakei geborene Techniker machte 1829 eine Erfindung, die für die moderne Schifffahrt umwälzend war. Die heutigen Rekordzeiten des überseeischen Dampfverkehrs sind ohne seine Erfindung nicht denkbar. Wer ist das? (1.Absatz)

Bis zu seiner Erfindung wurden auch die grössten Schiffe durch Schaufelräder bewegt. Diese Fortbewegungsform löste die Erfindung des böhmischen Technikers ab. Wir sehen heutzutage die Schaufelräder nur noch selten, nur auf alten Fahrzeugen und nur in seichten Gewässern. - Wer ist das? (2.Absatz)

Der Erfinder der Schiffsschraube wurde 1793 in Chrudim in Böhmen geboren und starb 1857. - Wer ist das? (3.Absatz)

Lösung: R E S S E L

- II. Ein volkstümlicher Held mit edlem Charakter. Geboren zu Paris 1663 als Sohn einer Nichte des Kardinals Mazarin, als jüngster von fünf Brüdern. Ludwig XIV. schlägt ihm das Kommando einer Reiterkompagnie ab, weil er schwächlich ist. Er verlässt mit noch nicht 20 Jahren Frankreich, geht in die Fremde und ist von nun an offener Feind seines Vaterlandes. - Wer ist das? (1.Absatz)

In der neuen Heimat steigt er rasch zu den höchsten militärischen Würden empor, wird Feldmarschalleutnant, Generalfeldmarschall und schliesslich Präsident des Kaiserlichen Kriegsrates am Wiener Hof. Er war klein und schwächlich von Gestalt, schnupfte viel Tabak und trug sich ungemein einfach in seiner Kleidung. Mit ganzer

Seele liebte er seinen Feldherrnberuf. Dreizehnmal wurde er, meist ziemlich ernst, verwundet. Er war ein tiefgläubiger Katholik. - Wer ist das? (2. Absatz)

In der Geschichte seiner Kriegstaten sind Meilensteine die Schlacht bei Zenta, bei Höchstädt, bei Malplaquet und Peterwardein. Das volkstümlichste Lied feiert den Prinzen als Edlen Ritter. - Wer ist das? (3. Absatz)

Lösung: P R I N Z E U G E N

III. Der Vater ist der Komponist des Radetzkmarsches. Der Sohn 1825 geboren, hat viel von den glänzenden Anlagen des Vaters geerbt, übertrifft ihn an Reichtum der Erfindungskraft. - Wer ist das? (1. Absatz)

Er übernimmt nach des Vaters Tod sein berühmtes Orchester, mit dem er alle grösseren Städte Österreichs, Deutschlands, Russlands und auch Englands und Amerikas besucht. (2. Absatz)

Unmöglich, an Wien, den Wienerwald und die angeblich blaue Donau zu denken, ohne zu wissen, wer der Mann war, dessen Vater den Radetzkmarsch komponiert hat. - Wer ist das? (3. Absatz)

Lösung: J O H A N N S T R A U S S

Rundgespräch: Diese grossen Männer haben Österreich Ehre gemacht, warum? Wie sind sie so tüchtig geworden? Nur tüchtige Männer leisten etwas! Braucht unser Vaterland nur tüchtige Erfinder, Feldherrn und

Musiker? Wenn schon jeder Beruf wichtig ist, was tun wir, damit wir tüchtig werden und wirklich Österreich dienen können?

Führerwort: Schon jetzt müssen wir uns ernstlich auf unseren Beruf vorbereiten - so können wir unserem Vaterland dienen. Daher leistet der Jungschärbub in Schule, im Elternhaus, überall ganze Arbeit. Er erhält seinen Körper gesund und kann sich beherrschen und Opfer bringen. Alles das macht er auch, weil er sein Vaterland lieb hat. Besonders aber wollen wir unsere Heimat lieben, wenn sie in Not ist.

Geschichte: Heilige Saat (Materialmappe Seite +11+)

Wochenvorsatz: (Vielleicht diesmal ein Vorsatz für die Schule!)

Gebet: Für unser Vaterland Österreich.

Lied: Kein schöner Land

FROH ZU SEIN BEDARF ES
WENIG!

Ziel: Echte Freude

Material: Kochlöffel, Decken

Lied: Heiss brennt die Äquatorsonne (Kommt und singt, S.64)

Spiele: Anbrüllen: Ein Spieler wird weggeschickt. Die anderen suchen ein langes Wort, das falsch getrennt und auch falsch betont wird. Das üben sie leise, aber gut. Dann wird der Spieler hereingerufen.

Auf ein Zeichen des Spielleiters brüllen alle das veränderte Wort im Chor. Der Ratende muss nun die einzelnen Teile, die er hört, zu dem richtigen Wort zusammensetzen.

Z.B.: S i n g e r , n ä h m a s c h i n e , G l o c k e n t u m g e r ü s t u s w .

Kochlöffel im Kreis: Die Gruppe stellt sich im Kreis auf mit den Händen auf dem Rücken; Willi liegt in der Mitte des Kreises auf dem Boden mit dem Gesicht zur Erde und wird mit einer Decke zugedeckt. Ein Kochlöffel wandert nun im Kreis. Willi erhält damit hie und da einen Schlag und hat die Aufgabe, den Schläger zu erraten. Der Franzl kennt das Spiel, lässt sich absichtlich erwischen, muss sich nun neben Willi legen und wird ebenfalls mit einer Decke zugedeckt. Nun schlägt aber keiner aus dem Kreis mehr zu, da Franzl einen zweiten Kochlöffel besitzt und damit Willi schlägt. Dieses Spiel wird so lange fortgesetzt, bis Willi den für die Zuschauer sehr vergnüglichen Schwindel entdeckt hat.

Die natürliche Frage: Fritz wird hinausgeschickt. Wenn er wieder hereingerufen wird, machen alle Buben im Kreis seine Bewegungen, Aussprüche usw. nach. Fritz wird von diesem "Zauber" nur erlöst, wenn er die natürlichste Frage ausspricht (warum macht ihr mir alles nach?)

Lied: Wir lernen neu: "Und als die Schneider" (siehe nächste Seite)

n der Klasse nicht ausspotten wie alle anderen; der
t - und doch die Aufgaben erledigen; sich beim Sport
den Glauben verteidigen usw.). Das Ziel des Jung-

t: Tapfer sein! Das heisst:

n der Durchführung der täglichen Pflichten (Aufgaben,
usw.)

eherrschen (nicht alles haben wollen, schlechte Laune!)
man anderen helfen kann.

es gilt, die Kirche und den Glauben zu verteidigen.

man ein begangenes Unrecht bekennt und wiedergutmacht.

s alle um diese Tpaferkeit bemühen, damit wir sagen

ind auch wirklich tapfere Buben.

eder für sich.

kleinen Dingen.

!!! REIN SEIN !

rgesetz

n, 1 kleineres Brettchen, 1 Kerzenstumpf

die Stürme (Kommt und singt, Seite 85)

ampf: Zwei Buben stehen sich gegenüber, die rechte

rennenden Kerze auf dem Rücken. Jeder Bub versucht

r die Kerze auszublasen. Sieger ist, wem dies zuerst

icht Wachsflecken!)

2. Nachbar Pfiffig: Auf einem ca. 8 - 10 cm langen Brettchen wird in der Mitte ein Kerzenstumpf befestigt, sodass man gerade noch mit den Zähnen von beiden Seiten anfassen kann. Dann wird die Kerze angezündet. Die Spieler sitzen im Kreis und jetzt soll das Brettchen mit der Kerze von Mund zu Mund wandern; dazu dürfen aber nur die Zähne, nicht aber die Lippen oder gar die Hände verwendet werden. Damit die Sache schwerer wird, muss jeder noch den Spruch sagen: Nachbar Pfiffig, pfeift der Pfau noch? Diese Worte müssen klar und deutlich gesprochen werden. Wer die Kerze fallen lässt, oder sie durch Reden oder Lachen auslöscht, gibt ein Pfand.

Lied: Und wenn wir marschieren ... (Sing.Jug. Seite 94)

Führerwort: Im Heere Alexander des Grossen war ein Soldat, der ebenfalls Alexander hiess. Ein gewöhnlicher Soldat war er nur, gewöhnlich auch an Mut und Tapferkeit, so recht mittelmässig in allem. Alexander der Grosse liess ihn zu sich kommen und sagte zu ihm: "Entweder lege deinen Namen ab oder benimm dich so, dass du würdig bist, diesen Namen zu tragen!" - Tragen nicht auch wir einen Namen, der uns verpflichtet, über dem Durchschnitt zu stehen?

Ja, wir sind Christen, wir tragen den Namen Christi!

Jeder von uns soll die Siegesfahne Christi tragen, rein und froh.

Wie können wir das aber, wenn wir besiegt wären? Reinheit ist Sieg, Unreinheit ist Niederlage. Kann ein Besiegter, ein Geschlagener Siegesfahnen tragen?

Erzählung: Auf einer Burgfeste flatterte stolz eine Fahne. Den Leuten unten im Tal schien es eine Siegesfahne zu sein. Denn immer, wenn ein Feind nahte, fanden sie Zuflucht da oben. Ihre Hoffnung wurde nie enttäuscht. Waren sie nur oben angekommen, dann waren sie geborgen. Den Räuberbanden im Gebirge aber war diese Feste schon lange ein Dorn im Auge. Sie wollten in ihren Besitz gelangen. Eines Tages näherte sich dem Burgtor ein Zug von Zauberern und Gauklern in froher Tracht. Heiter waren sie anzusehen und muntere Weisen erklangen von ihren Instrumenten. Der Burgherr war nicht da. Die Burgfrau hätte gar zu gern die Spiele der Gaukler gesehen. Da kam ihr der Gedanke: "Mein Gemahl wird nicht zufrieden sein, wenn ich sie einlasse." Aber die Freude lockte, es war so einsam in der Burg. "Ich möchte einmal, ein einziges Mal nur diese Lust haben." So kamen sie herein und spielten im Burghof zur Freude aller, machten ihre Kunststücke, bis der Abend sank. Da - in der beginnenden Dunkelheit - niemand wusste recht, wie es geschah - blinkten auf einmal Schwerter: Die Gaukler hatten sich in Bewaffnete verwandelt. Rufe ertönten: Verrat! Rennen und Flüchten! Aber die Besatzung wurde niedergemacht. Die Frau des Ritters lag erschlagen in ihrem Blute. Der Feind - die Räuber vom Berg, denn sie waren es - herrschten in der Burg.

Führerwort: Was hat jetzt die Siegesfahne da oben noch zu bedeuten? Lassen wir uns nicht verleiten wie die Burgfrau? Besonders un-

saubere Gedanken, Bilder usw. kommen unter lockendem Gewand zu uns, versprechen uns Freude, Lust, aber es ist nur Lüge und wird für den zu Verderben, der sich nicht dagegen wehrt. Darum dulden wir keine Unsauberkeit! Unsaubere Bilder, Reden, Lieder, Witze, die kein anständig Mensch leiden kann, die du vor deinem Seelsorger oder Lehrer nie zeigen würdest, haben bei uns keinen Platz. Wir wollen uns richtig freuen, unseren Leib sauber und gesund erhalten, mit unseren Gedanken nur uns bei Edlem und Schönem aufhalten: wir wollen rein sein! Wir wollen aber auch Gott bitten, uns zu helfen, so zu sein!

Rundgespräch: Was tun wir, wenn Kameraden unsaubere Gespräche führen?

Schamlose Bücher oder Bilder uns anbieten? An wen wenden wir uns, wenn wir Unklarheiten haben?

Ringwettbewerb: Für jeden Ring wird ein Briefumschlag ausgegeben, in dem ein zerschnittener Streifen mit folgendem Text ist:

REIN/ BLEI/ BENU/UNDRE/IFWE/ RDEN/ ISTS/ CHÖN/ STEU/ NDSC/ HWER/
STEL/ EBEN/ SKUN/ ST!

Wochenvorsatz: Gebet um Kraft, immer allen Versuchungen gegen die Reinheit zu widerstehen - vielleicht jeden Tag darum beten.

Gebet: Der Gruppenführer betet vor:

Herr Jesus Christ! Ein sauberes Haus gefällt mir, ein schmutziges sehe ich nicht gerne. Reine Kleider sind schön, schmutzige hässlich. Eine reine Seele freut dich. Deshalb will ich mir Mühe geben, dass mein Geist ganz rein bleibe von schlechten Gedanken. Ich will meinen Stolz dareinsetzen, immer rein zu sein!